



## Teisendorf

### Adventsfeiern und Molkereiführung

**Teisendorf.** Die Adventsfeier der Ortsgruppe Waging in der DAV-Sektion Teisendorf findet am Dienstag, 4. Dezember, ab 20 Uhr im Gasthof Bräukeller in Waging statt. Weiter geht es für die Sektion am Sonntag, 9. Dezember, ab 16 Uhr mit einer adventlichen Vorweihnachtsfeier in der „Alten Post“. Eine Besichtigung der Milchwerke in Piding steht am Donnerstag, 13. Dezember, auf dem Programm. Beginn der Führung ist um 9 Uhr beim Haupteingang. Treffpunkt für Fahrgemeinschaften ist in Siegsdorf und Waging um 8.20 Uhr; in Teisendorf um 8.40 Uhr. Infos bei Felix Strohmaier, ☎ 08666/1855. – red

## 34 Züchter stellen ihre Tiere bei der Rupertischau des Rassegeflügel- und Vogelzuchtvereins in Unterstetten aus

Von Alois Albrecht

**Teisendorf.** Es gab viele schöne Tauben, aber auch Hühner und Enten zu bewundern, bei der „Offenen Rupertischau“ des Rassegeflügel- und Vogelzuchtvereins Freilassing-Teisendorf und Umgebung am Wochenende in der Halle des Vereinsheims in Unterstetten. Dabei wurden auch die Bänder für die Best-Bewerteten in fünf Kategorien vergeben. Eröffnet hatte die Schau am Samstagmorgen Bürgermeister und Schirmherr Thomas Gasser, der zusammen mit den anderen Besuchern vom 1. Vorsitzenden des Vereins, Heinrich Wolfgruber willkommen geheißen wurde.

Schon um 10 Uhr waren viele der Züchter und andere Interessenten gekommen, um die schön herausgeputzten Tiere zu begutachten. Die Auswahl zum Bewundern war groß, denn nicht weniger als 34 Aussteller hatten ihre, insgesamt 280, schönsten Exemplare mitgebracht. Viele der Aussteller kamen auch von weiter her, als aus Freilassing und Umgebung, um ihre Tiere zur Schau zu stellen. Sogar aus Rosenheim und Salzburg waren die Züchter ge-



**Der 1. Vorsitzende der Geflügelzüchter** Heinrich Wolfgruber (von links) mit den Empfängern der Bänder Albert Eder, Michael Kuchler (Vertreter), Josef Lechner, Konrad Nitzl und Eduard Landes. – Fotos: Alois Albrecht

kommen. Bewertet werden die Tiere nach einem Punktesystem, dessen Höchstzahl 97, für „Vorzüglich“ steht. 96 Punkte bedeuten „Hervorragend“, eine Punktzahl von 93-95 für „Sehr gut“, 91 und 92 für „Gut“ und 90 Punkte für „Befriedigend“.

Nicht bewertet wurden Vögel, die in einer Rahmenschau zu sehen waren und in ihren schön geschmückten Volieren einen Eindruck von der Vielfalt und Schönheit exotischer Ziervögel vermittelten. Gezeigt wurden dabei Vogelarten, von Zwergwachteln

über bunte Kanarienvögel, verschiedene Zierfinken und Wellensittiche bis hin zu Goldfasanen. Eine Stammschau gab es für an Zwerghühnern Interessierte. Es war sogar ein Becken für Höckerenten, Warzenenten und Zwergenten aufgebaut. Für junge Besucher der Schau hatten die Veranstalter einen Streichelzoo parat, in dem sich Kaninchen und Meerschweinchen tummelten.

Bürgermeister und Schirmherr Gasser lobte das Engagement der Züchter, die viel Zeit und Mühe aufwendeten um ihrem Hobby



**Eine der schön** herausgeputzten Tauben, die bei der Schau zu bestaunen war.

gerecht zu werden. Gasser erwähnte auch die offensichtlich erfolgreichen Bemühungen des Vereins, die Jugend dafür zu interessieren, wie die Anzahl der jugendlichen Aussteller zeigte. Zudem hätte der Verein auch das Vereinsheim hervorragend gestaltet, um es zu einem idealen Platz für solche Veranstaltungen zu machen. Vorstand Wolfgruber stimmte dem zu, es wäre fast unmöglich einen passenden Ort zu finden an dem sich so viele Käfige und Volieren für einen oder zwei Tage auf- und abbauen ließen. Im

Vereinsheim seien die Käfige und Volieren aber ohnehin schon permanent vorhanden.

Am Sonntag war der Andrang noch größer als am Samstag und zudem wurden die Bänder für die am besten bewerteten Tiere vergeben. Die Bänder, für die eine Punktzahl von 97 zu erreichen ist, erhielten Josef Lechner für seine „Zwerg-Wyandotten weiß“, Eduard Landes für die „Saarlandtauben blau mit schwarzen Binden“, Konrad Nitzl für die „Kingtauben weiß“ und Albert Eder, der „Böhmentauben schwarz“ ausgestellt hatte. Insbesondere freuten sich die Veranstalter über die „Vorzüglich“-Bewertung der „Zwerg-Barnevelder braun-schwarzdoppelt-gesäumt“ von Marinus Kuchler in der Jugendklasse. Allerdings konnte Marinus Kuchler nicht selbst anwesend sein, um das Band in Empfang zu nehmen und hatte deshalb seinen Bruder Michael gesandt.

Am Ende der Schau freuten sich die Leute des Vereins um Vorstand Heinrich Wolfgruber sehr über den Erfolg der Schau und das große Interesse daran, sowohl der Züchter, als auch der vielen Besucher, die einfach die schönen Tiere bewunderten.

## Marktstraßen-Chaos bis Radweg

Besucher der Nachmittags-Bürgerversammlung hatten etliche Fragen

**Teisendorf.** Auch Bürger, die abends nicht mehr so gerne aus dem Haus gehen, sollen sich aus erster Hand über die Gemeindepolitik informieren können. Deshalb lädt der Markt Teisendorf schon seit einigen Jahren zu einer „Bürgerversammlung am Nachmittag“ in die Pizzeria Da Pippo am Sportplatz ein. Die etwa 15 Teilnehmer nutzten bereitwillig die Gelegenheit, nach dem Rechenschaftsbericht ihre Sorgen und Fragen vorzubringen.

Dass vor der Asylbewerberunterkunft am Bahnhof manchmal Müll herum liegt, beanstandete Manfred Weißenberger. Bürgermeister Gasser erläuterte dazu, das Gebäude sei in Privatbesitz und werde vom Landratsamt genutzt zur Unterbringung von Asylbewerbern. Die Gemeinde werde bei der Integration der Asylbewerber vom Landratsamt und vom örtlichen Helferkreis unterstützt. Normalerweise habe man das mit dem Müll im Griff und die Bewohner würden diesbezüglich auch instruiert. Probleme gebe es höchstens manchmal, wenn neue Leute in das Gebäude einquartiert werden, räumte Gasser ein.

Das „Chaos in der Marktstraße“ vor einigen Tagen sprach Gertraud Gasser an: Ein großer weißer Lkw mit Salzburger Kennzeichen, dessen Fahrer angeblich in Teisendorf zum Friseur gehe, sei am Rand der Marktstraße an einer

Engstelle länger stehen geblieben. Der Post-Lkw sei nicht mehr vorbei gekommen und es habe ziemliches Chaos gegeben. Sie fragte auch, ob es keine Politessen mehr in der Marktstraße gebe. Der Rathauschef erläuterte dazu, es sei ein falscher Weg, zuerst die Polizei zu schicken. Vorher wolle man andere Maßnahmen umsetzen, so dass Lkws, die oft mit Pkw-Navis unterwegs seien, gar nicht mehr in den Markt reinkämen.

### Keine Grundstücke für Radweg nach Thundorf

In Kooperation mit dem Landratsamt und dem Staatlichen Bauamt müssten die Vorwegweiser an den Ortsrändern ausgetauscht werden, und auf den neuen Wegweisern müsse der Hinweis auf die Sperrung für Lkws – mit Ausnahme des Lieferverkehrs – angebracht sein. Wenn alles richtig beschildert ist, komme die Polizei gerne und kontrolliere. Berechtigte Lkws oder berechnigte Landwirte brauchen dann eine Sondererlaubnis. Weitere Schritte seien Gespräche mit den Schulbus- und Busunternehmen, damit diese soweit möglich die Marktstraße meiden.

Zum Thema Radweg Thundorf-Roßdorf-Teisendorf fragte Alfons Kern nach, ob es hier etwas Neues gebe, da ein Ingenieurbüro aus Traunstein hier eine Datenerhe-

bung durchführe. Gasser bestätigte, dass sich nach einer Anliegerversammlung gezeigt habe, dass im Teisendorfer Gemeindebereich kein Grundstück zur Verfügung stehe. Im Landkreishaushalt sei das Geld für den Weg nach wie vor enthalten. Die Gemeinde Aining wolle den Radweg bis zur Gemeindegrenze bauen. Gasser bot an, sich beim Staatlichen Bauamt nochmal zum Sachstand zu erkundigen.

Kern wollte auch wissen, ob es beim brach liegenden „Alten Bräustüberl“ im Markt was tue. Die aktuellen Umbaumaßnahmen betreffen laut Gasser lediglich die so genannte „Villa“ daneben. Franz Ehrenlechner beantragte, die Tempo-30-Beschränkung in der Alten Reichenhaller Straße vom Sommer auf das ganze Jahr auszudehnen. Laut Gasser ist es nicht ausgeschlossen, dass zur Vereinheitlichung der vielen unterschiedlichen Regelungen im ganzen Ortskern Tempo 30 eingeführt wird. „Dann könnte man sich den Schilderwald sparen.“

Außerdem regte Ehrenlechner einen Fußgängerüberweg in Form eines Zebrastreifens in der Alten Reichenhaller Straße an der Stelle an, wo – Richtung Ortsende betrachtet – der Gehsteig rechts auf dem Hofhammer-Grundstück endet und links von der Straße weitergeführt wird. – vm

## Über die Pflege einer Beziehung

Rund 20 Ehepaare folgen der Einladung von Pfarrei und Pfarrgemeinderat

**Teisendorf.** Zu einem feierlichen Gottesdienst, der von den Bläsern der Rupertino Brass klangvoll gestaltet wurde, hatte die Pfarrgemeinde Teisendorf alle Ehejubilare eingeladen. Gut 20 Paare waren gekommen und erbaten in der Pfarrkirche St. Andreas den Segen Gottes für ihren weiteren Weg. Der Dank für die vielen gemeinsamen Jahre stand im Mittelpunkt.

Einleitend erklärte Pfarrer Martin Klein, warum dieses kleine Fest für die Ehepaare gut zum Fest Christkönig am Ende des Kirchenjahres passt: Christi Reich sei auf die Macht der Liebe gebaut. „Ihr habt immer darauf vertrauen können, dass er mit euch geht.“ Die Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser passte ebenfalls gut zum Anlass: „Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht“, schrieb Paulus hier.

Seine Predigt begann Klein mit den Worten „Ich liebe dich“ beziehungsweise in bayerischer Mundart „I mog di“. Er lud die Jubelpaare zum Nachdenken darüber ein, wie oft sie dies noch zueinander sagen. „Solche Worte werden mit den Jahren immer seltener“, betonte er. Eine Anekdote, die der Seelsorger in Obing wirklich so erlebt hatte, brachte zum Schmunzeln und machte auch einige betroffen. Bei einer Goldenen Hochzeit habe er, nachdem er das Band



**Kaplan Mario Haberl** bei der Segnung. – Foto: Veronika Mergenthal

um die Hände der Jubilare geschlungen habe, gesagt, an dieser Stelle würden sich die Brautleute küssen. „Naa, des brauchts jetzt nimmer“, sei deren Reaktion gewesen.

Bezugnehmend auf das Lukasevangelium von der Heilung der zehn Aussätzigen sagte Klein, neun Aussätzige hätten brav das getan, was vorgeschrieben sei, in den Tempel gegangen und sich den Priestern gezeigt. Nur einer, ein Samariter, der das als Ausländer so nicht hätte tun dürfen, sei zu Jesus gegangen und habe ihm von Angesicht zu Angesicht „Vergelt's Gott“ gesagt. Dienst nach Vorschrift, ein reines Ritual, stehe einem voller Gefühl in Worte gefasstem Dank, mit dem Beziehungen wachsen könne, gegenüber. Diese zwei Wege übertrug der Prediger auf die eheliche Beziehung. Es gebe hier auch Phasen des Alltags. Wenn es aber dabei bleibe,

wenn man dem anderen nicht mehr sage, was man an ihm schätzt, fehle etwas Entscheidendes. Eine Heilung alleine – wie im Evangelium erzählt – reiche ebenso wenig wie eine pritzige Hochzeitsfeier. Wichtig sei das Pflegen der Beziehung. Klein lud die Ehegatten ein, einander ab und zu mit leuchtenden Augen „I mog di“ zu sagen, um ihre Liebe zu vertiefen, und wünschte ihnen dazu Gottes Segen.

Nach einem Segensgebet für alle Paare baten Pfarrer Klein und Kaplan Mario Haberl, der konzelebrierte, die Jubilare, nach vorne zu kommen. Sie umwickelten die ineinander gelegten Hände von Frau und Mann symbolisch mit der priesterlichen Stola und segneten jedes Ehepaar persönlich. Der Pfarrgemeinderat bewirtete die Paare anschließend bei einem kleinen Stehempfang im Pfarrheim. – vm

## Was passiert mit dem „Fuchs“?

Gebäude an der Ecke Marktstraße und Poststraße steht derzeit leer

**Teisendorf.** Vor Kurzem hat die Marktgemeinde Teisendorf das Anwesen „Fuchs“ an der Ecke Marktstraße/Poststraße gekauft. Zuletzt war in dem Gebäude die Hypo Vereinsbank und das Bekleidungsgeschäft „Mode Fuchs“ untergebracht. Seit geraumer Zeit steht das Gebäude leer.

Bei den Bürgerversammlungen hat Bürgermeister Thomas Gasser berichtet, dass die Gemeinde Überlegungen anstellt, das Anwesen zu einem gemischten Wohn- und Geschäftsareal weiter zu entwickeln. Kurzfristig ist angedacht, das Gebäude als Ausweichquartier für das Pfarrbüro zu nutzen, solange die Sanierungsarbeiten am Pfarrhaus laufen. – kon



**Das Anwesen gehört jetzt** der Marktgemeinde. – Foto: Monika Konnert

## Einstimmen auf das Fest der Liebe

Viele Märkte und das „Achthaler Adventsliachtl“

**Teisendorf.** Am ersten Adventswochenende, 1. und 2. Dezember, laden mehrere Weihnachtsmärkte ein, die Vorfreude auf Weihnachten auf sich wirken zu lassen. Im Pfarrheim Teisendorf gestaltet das Rote Kreuz Teisendorf den Christkindlmarkt. Beginn ist am Samstag um 8 Uhr, Ende am Sonntag gegen 16.30 Uhr.

Adventsbasare der Frauengemeinschaften gibt es in den Pfarheimen Oberteisendorf, Beginn Samstag voraussichtlich 14 Uhr, Ende am späten Sonntagnachmittag, und Neukirchen, Samstag, 1. Dezember, von 11 bis 16 Uhr. Auf allen Märkten werden Adventskränze, Gestecke, Bastelarbeiten,

Holzschnitzereien, Plätzchen, Marmeladen und mehr angeboten. Bei Kaffee und Kuchen kann man nach dem Rundgang gemütlich zusammensitzen. In Neukirchen werden zu Mittag auch Suppen gekocht und verkauft.

Die Kinderkrebshilfe Oberteisendorf wird am Samstag, 8. Dezember, bei ihren Flohmärkten von 9 bis 15 Uhr eine „Weihnachtshütte“ haben, wo Adventskränze, Gestecke, Liköre, Strickwaren, Holzschnitzereien, Marmeladen und vieles mehr rund um Weihnachten angeboten wird.

Am dritten Adventswochenende, Freitag, 14. Dezember, und Samstag, 15. Dezember, veranstaltet die Bäckerei Neumeier ei-

nen Weihnachtsmarkt mit Glühweinstand auf dem Parkplatz der Bäckerei in der Poststraße. Beginn ist jeweils um 16 Uhr. Für die Kleinen gibt es eine Kinderbackstube.

Bereits am Dienstag, 4. Dezember, kommt der Nikolaus mit seinen Engeln um 15 Uhr in die Teisendorfer Marktstraße und verteilt Geschenke. Auf dem Dorfplatz von Neukirchen wird der Sportverein eine Nikolausfeier organisieren. Ebenfalls am 4. Dezember, dem Barbaratag, lädt der Förderverein Bergbaumuseum Achthal zum „Achthaler Adventsliachtl“. Auf eine Andacht zum Barbaratag in der Kapelle Maria Schnee folgt ein gemütliches Beisammensein. – kon